

Sie kümmern sich um die Gesundheit von Arbeitnehmern

PORTRAIT Das Arbeitsschutz-Referat bearbeitet ein sehr vielfältiges Gebiet

Was machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitskammer eigentlich genau? Wer kümmert sich um was? In der Serie „Wir über uns“ stellen wir diesmal das Referat Betriebliche Sicherheit und Gesundheitsschutz vor. Es gehört zur Abteilung Gesellschaftspolitik.

Von Alexander Stallmann

Wer übernimmt die Kosten für meine Arbeitskleidung? Was kann ich tun, wenn mein Chef mich mobbt? Und muss ich ins Büro, wenn dort im Sommer brütende Hitze herrscht? Mit solchen und ähnlichen Fragen hat das Referat Betriebliche Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitskammer tagtäglich zu tun. Bei Heike-Rebecca Nickl (Referatsleiterin), Andrej Kessler (Referent für Arbeitsschutz und Arbeitsorganisation), Klaudia Dewes-Schwarz (Referentin für betriebliche Gesundheitspolitik) und Manuela Knaul (Assistenz) dreht sich alles um den Gesundheitsschutz der saarländischen Beschäftigten.

Und das ist ein enorm vielfältiges Gebiet, wie Referatsleiterin Heike-Rebecca Nickl erklärt: „Es reicht von Unfallschutz über das richtige Sitzen im Büro, hin zu den sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz und dem Schutz vor Gefahrstoffen.“ In den verschiedenen Berufen lauern ganz unterschiedliche Gefahren, ergänzt Andrej Kessler: „Wenn hier jemand anruft, der in der Pflege tätig ist, rattert es sofort in meinem Kopf. Welche spezifischen Arbeitsbedingungen gibt es dort und welche Belastungen können auftreten? Das ist für eine Gefährdungsbeurteilung entscheidend. Ruft danach jemand aus der Industrie an, muss ich sofort um-switchen.“

Neben den persönlichen Beratungen geben Nickl und Kessler auch Seminare zum Gesundheitsschutz im Bildungszentrum



Andrej Kessler (von links), Klaudia Dewes-Schwarz und Heike-Rebecca Nickl sorgen sich auch um die Gesundheit der AK-Beschäftigten.

der Arbeitskammer in Kirkel. Auf der Website der Arbeitskammer präsentiert das Referat zudem nützliches Wissen, unter anderem eine zehnteilige Video-Serie mit dem Titel „Gesundheit am

Es ist teuer, auf guten Arbeitsschutz zu verzichten

Arbeitsplatz“. Beim Arbeitsschutz, erklärt Heike-Rebecca Nickl, gibt es vor allem zwei Probleme: Zum einen wollten leider nur wenige Unternehmen Arbeitsschutz auf hohem Niveau umsetzen. Und zum anderen meine jeder, er wüsste, worum es beim Arbeitsschutz geht, aber nur die wenigsten wissen es tatsächlich. Oft heiÙe es, Arbeitsschutz sei teuer. Dabei sei es jedoch vor allem teuer, auf einen guten Arbeitsschutz zu verzichten. Wenn etwa eine Mitarbeiterin wegen Rückenschmerzen drei Tage ausfällt, koste das das Unternehmen unter Umständen mehr als ein neuer, guter Bürostuhl, erklärt Heike-Rebecca Nickl, die sich seit rund 20 Jahren mit dem Thema Arbeitsschutz befasst. Das Referat berichtet zudem im Jahresbericht an die Landesregierung über die Umsetzung des Arbeitsschutzes im Saarland und formuliert Forderungen zu den

wichtigen Themen. Außerdem, so Nickl, beantworte man Fragen aus von Parteien und Fraktionen und vertrete die Arbeitskammer unter anderem im Bündnis für Arbeits- und Gesundheitsschutz Saarland (BAGS).

Und was die Betriebe im Arbeitsschutz umsetzen müssen, gilt natürlich auch für die Arbeitskammer. Diesselben Personen, die im Referat arbeiten, bilden auch die Stabsstelle Management für Sicherheit und Gesundheit (MSG). Sie berät die Geschäftsführung in allen Fragen des Arbeitsschutzes und kümmert sich um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitskammer. Außerdem, erklärt Klaudia Dewes-Schwarz, organisiert die Stabsstelle immer wieder Aktionen zur Gesundheit für die AK-Beschäftigten, zum Beispiel zur Venengesundheit oder zum Thema „Sicher zur Arbeit kommen“.

All diese Aktionen, Beratungen, Hilfen und Seminare innerhalb und außerhalb der Arbeitskammer wollen selbstverständlich gut organisiert und koordiniert sein. Darum kümmert sich Manuela Knaul. Oder wie Referatsleiterin Nickl es formuliert: „Ohne Manuela geht hier gar nichts.“